



Modulhandbuch für den
Studiengang Intermedia Design (M.A.)

zur Prüfungsordnung Nr. 522 vom 14.01.2026

Stand: 14.01.2026

Inhaltsverzeichnis

MA-IMD-1	Künstlerisches Kernfach C	Seite 4
MA-IMD-1 .1	Künstlerisches Entwicklungsprojekt C	Seite 5
	Fachwissen C	Seite 9
MA-IMD-2.	Basisfächer C	Seite 9
MA-A-1	Wissenschaften C	Seite 11
MA-A-1.1	Designwissenschaft	Seite 12
MA-A-1.2	Kunst- und Gesellschaft	Seite 13
MA-A-1.3	Philosophie	Seite 13
MA-A-1.4	Theorie und Geschichte der Fotografie	Seite 14
MA-IMD-3	Exposé	Seite 15
MA-A-3	Jour Fixe	Seite 16
MA-IMD-4	Studienabschließendes Modul	Seite 17

Ansprechperson für Studiengang:

Prof. Ralf de Jong

Intermedia Design

Folkwang Universität der Künste

Martin-Kremmer-Str. 21

D-45327 Essen

Fon: +49 (0)201_6505-1404

ralf.dejong@folkwang-uni.de

www.folkwang-uni.de

Abkürzungsverzeichnis:

ALLGEMEIN		MODULTYPEN	
Cr =	ECTS-Credits	A =	Aufbaumodul
PO =	Prüfungsordnung	B =	Basismodul
S =	Selbststudium	P =	Pflichtmodul
SVP =	Studienverlaufsplan	W =	Wahlmodul
SWS =	Semesterwochenstunden	WP =	Wahlpflichtmodul
WL =	Workload	Z =	Zusatzmodul
		SEMESTER	
		SoSe =	Sommersemester
		WiSe =	Wintersemester

VERANSTALTUNGSARTEN		PRÜFUNGSFORMEN	
E =	Einzelunterricht	HA =	Hausarbeit
GR =	Gruppenunterricht	K =	Klausur
H =	Hospitation	L =	Logbuch
KG =	Kleingruppenunterricht	LN =	Leistungsnachweis
PR =	Projekt	M =	Mündliche Prüfung
SE =	Seminar	MK =	Masterkolloquium
Ü =	Übung	PRO =	Probe
V =	Vorlesung	PK =	Präsentation mit Kolloquium
		PP =	Praktische Prüfung
		PRA =	Präsentation
PRÜFUNGSARTEN		PRA =	Präsentation
b =	benotet	D =	Dokumentation
u =	unbenotet		

Mini-Glossar:

GR(x) Gruppenunterricht mit der Gruppengröße x

Kontaktzeit Gesamtdauer des Unterrichts während des gesamten Moduls in Zeitstunden

SWS Semesterwochenstunde (1 SWS = 60 Minuten Unterricht pro Semesterwoche), d.h. 1 SWS entspricht 15h Kontaktzeit je Semester des Moduls

Selbststudium Arbeitsaufwand für das Modul / Teilmodul in Stunden, die neben der Kontaktzeit von den Studierenden aufgewendet werden müssen, um das Modul erfolgreich abschließen zu können

Modulteil Lehrveranstaltungen im Modul

WL Workload = Gesamtarbeitsaufwand für das Modul / Teilmodul in Stunden; der Workload ergibt sich aus der Summe von Kontaktzeit und Selbststudium

** Ein Leistungsnachweis als Prüfungsform bedeutet, dass die Lehrperson zu Beginn der Lehrveranstaltung festlegt, welcher Nachweis zum erfolgreichen Abschluss des Moduls zu erbringen ist, und alle Studierenden verbindlich darüber informiert.*

Modul-Nr.	Modulname							
MA-IMD-1	Künstlerisches Kernfach C							
Semester				Turnus				
1. bis 3. Semester				Jedes Semester				
	Dauer	Modul- typ	WL (h)	Kontaktzeit ~ SWS	S (h)	Prüf. art	Cr	Veranstal- tungsart
Gesamt:	1 Sem.	P	540	120 h ~ 8 SWS	420	b	18	
MA-IMD-1.1: Künstlerisches Entwicklungsprojekt C: Information Design Interface Design Illustration Typografie Freie Grafik Bewegtbild Visuelle Identitäten	1 Sem.	WP	540	120 h ~ 8 SWS	420	b	18	PR/E
* MA-DF-1: Künstlerisches Kernfach C (M.A. Design Futures)	1 Sem.	WP	540	120 h ~ 8 SWS	420	b	18	PR/E
* BA-IMG-5.2 / BA-PD-5.2: Künstlerisches Entwicklungsprojekt B (B.A. Intermediale Gestaltung / Product Design)	1 Sem.	WP	540	120 h ~ 8 SWS	420	b	18	PR/E
* BA-IMG-5.1 / BA-PD-5.1 / BA-FOTO-5: Künstlerisches Atelierprojekt B (B.A. Intermediale Gestaltung / Product Design / Fotografie)	1 Sem.	WP	270	60 h ~ 4 SWS	210	b	9	PR/E/Ü/SE
* BA-IMG-1 / BA-PD-1: Künstlerisches Kernfach A (B.A. Intermediale Gestaltung / Product Design)	1 Sem.	WP	270	60 h ~ 4 SWS	210	b	9	PR/E/Ü/SE
* BA-A-5: LAB	1 Sem.	WP	540	120 h ~ 8 SWS	420	b	18	PR/E
* Belegbare Austauschmodule, siehe jeweiliges MHB								
Teilnahmevoraussetzungen								
Gesamt:		keine						
Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte)								
Gesamt:		Das Modul <i>Künstlerisches Kernfach C</i> bildet den konzeptionellen, methodischen und reflexiven Kern des Masterstudiums Intermedia Design. Die Studierenden entwickeln komplexe Projekte an der Schnittstelle von Gestaltung, Kunst, Forschung, und Interdisziplinarität und gesellschaftlicher Verantwortung. Ziel ist die Entwicklung einer eigenständigen Haltung, die sich künstlerisch forschend, kritisch und interdisziplinär positioniert. Die Praxis kann sich in Bezug zu anderen gestalterischen Disziplinen (z. B. <i>Photography Studies</i>, <i>Design Futures</i>, <i>Kunst- und Designwissenschaften</i>) oder zu den künstlerischen Feldern der Folkwang Universität (<i>Musik</i>, <i>Tanz</i>, <i>Theater</i>) entfalten. Dabei wird künstlerisch-gestalterische Praxis ausdrücklich als Form verstanden, die Wissen generieren, Diskurse anstoßen und gesellschaftliche Prozesse mitgestalten kann. Im Rahmen des Moduls Künstlerisches Kernfach C können ergänzend Lehrveranstaltungen aus den Bachelor-Modulen Künstlerisches Kernfach A und B aus dem Repertoire des Fachbereichs belegt werden. Während des gesamten Studienverlaufes müssen jedoch mindestens zwei Kernfächer in der Erfahrungsstufe C belegt werden. Diese Möglichkeit dient dazu, gezielt künstlerisch-gestalterische, technische, methodische oder konzeptionelle Grundlagen aus angrenzenden Disziplinen						

	zu vertiefen oder neu zu erschließen. Die gezielte Rückbindung an grundlegende Praktiken unterstützt die breite individuelle Entwicklung der künstlerischen Persönlichkeit, insbesondere im Hinblick auf interdisziplinäre Anschlussfähigkeit, mediale Vielseitigkeit und experimentelle Erweiterung des eigenen Repertoires. Damit ein künstlerisches Kernfach B im Master angerechnet werden kann, müssen mindestens zwei zusätzliche Leistungen erbracht werden: - Wissen und Verstehen Wissenschaftliche Ausarbeitung / Forschung Vertiefte theoretische Auseinandersetzung mit den Inhalten und Kontexten des Projekts (Hausarbeit erforderlich) - Anwendung und Transfer Gestalterische Umsetzung in einem neuen, erweiterten oder gesellschaftlich relevanten Kontext (Transmedialität oder neue Anwendungsszenarien erforderlich) - Kommunikation und Kooperation Gesellschaftliche Kontextualisierung, Einbindung anderer Perspektiven und Diskurse durch interdisziplinäre Ansätze (Kooperationsanteil mit anderen Disziplinen erforderlich) - Künstlerische Persönlichkeitsentwicklung Reflexion und Positionierung (Veröffentlichung oder öffentliche Präsentation erforderlich)
MA-IMD-1.1: Künstlerisches Entwicklungsprojekt C: Information Design Interface Design Illustration Typografie Freie Grafik Bewegtbild Visuelle Identitäten	1. Wissen und Verstehen - Die Studierenden verfügen über ein tiefes Verständnis der gesellschaftlichen, kulturellen und technologischen Kontexte künstlerisch-gestalterischen Handelns. - Sie analysieren und reflektieren interdisziplinäre Zusammenhänge und Positionen im Spannungsfeld Intermedia Design. 2. Anwendung und Transfer - Sie entwickeln und realisieren ein eigenständiges Projekt, das sich experimentell, konzeptionell oder diskursiv in aktuelle Fragestellungen einbringt. - Sie übertragen Methoden und Inhalte in neue Kontexte – auch außerhalb des engen Fachbezugs. 3. Kommunikation und Kooperation - Sie agieren souverän in interdisziplinären Teams und kommunizieren ihre Vorhaben, Strategien und Ergebnisse professionell gegenüber Fachöffentlichkeit und Öffentlichkeit. - Sie nutzen kollektive Prozesse, Kooperationen und Netzwerke. 4. Künstlerisches Selbstverständnis und Persönlichkeitsentwicklung - Die Studierenden reflektieren ihr Profil und formulieren eine künstlerische Haltung. - Sie positionieren sich selbstbewusst im Spannungsfeld von Autorschaft im Kontext künstlerischer und gesellschaftlicher Zusammenhänge. 5. Methodenkompetenz und Forschung - Sie verknüpfen künstlerische und wissenschaftliche Forschung in methodisch fundierter Weise. 6. Gesellschaftsbezug - Die Studierenden verstehen Intermedia Design als eine die soziale Realitäten abbildende, reflektierende und transformierende Praxis. <u>Lehrinhalte:</u> Entwicklung und Realisierung eines interdisziplinären, forschungsbasierten Projekts auf Masterniveau. Verbindung künstlerischer und wissenschaftlicher Forschungsansätze.

	Vertiefung individueller Themen im Dialog mit angrenzenden Disziplinen (z. B. aus <i>Fotografie, Designwissenschaft, Musik, Tanz, Theater</i>). Begleitende Kolloquien, Diskursformate und individuelle Projektbetreuung. Präsentation, Kontextualisierung und kritische Reflexion der eigenen Arbeit im gesellschaftlichen Rahmen
*Fächerkanon:	Freie Grafik _Erarbeiten eines eigenen Gestaltungsanlasses, ggf. in einem Bildzyklus _Experimente mit Material, mit Form, mit Inhalt und mit den Zusammenhängen dieser _Diskussionsführung zu den eigenen Arbeitsprozessen und -ergebnissen sowie der Kommiliton*innen im Projektkurs _Professionalisierung des Subjektiven _Komplexitätsreflexionskompetenzen _Ein selbstvertrauter Umgang mit offenen kreativen Prozessen Information Design _Methoden der Recherche und Analyse _Verständnis für komplexe, dynamische Daten- und Wissensordnungen _Entwicklung von Gestaltungsstrategien für komplexe Sachverhalte _Algorithmische Analyse und gestalterische Transformation von Daten _Theoretische und praktische Auseinandersetzung mit aktuellen Positionen im Informationsdesign Aufbauend auf dem Modul »Kernfach B« in den Bachelorstudiengängen vermittelt das Fach grundlegende Prinzipien der generativen Gestaltung und entwickelt sie im Kontext des Informationsdesigns weiter – theoretisch wie praktisch. Ziel des Lehrgebiets ist es, Studierende mit Methoden und Prozessen vertraut zu machen, die sie befähigen, komplexe Daten-, Informations- und Kommunikationsszenarien kritisch und gestalterisch zu reflektieren. Informationsdesign wird dabei als gesellschaftlich verantwortliche Praxis verstanden, in der Daten nicht nur visualisiert, sondern auch interpretiert, befragt und verhandelt werden. Im Zentrum steht die Gestaltung mit – und durch – Information: ein In-Form-Bringen und ein In-Erfahrung-Bringen von Daten, Wissen und deren Kontexten. Interface Design _Erlernen einer Skriptsprache _Gestalten mit Regelwerken _Entwicklung von unterschiedlichen Dramaturgieformen _Erstellung eigener Werkzeuge Im Modulteil Interface Design werden die grundlegenden Prinzipien der generativen Gestaltung praktisch vermittelt. Anhand von Aufgabenstellungen werden eigene Beispielprogramme erarbeitet. Dabei soll die Fähigkeit entwickelt werden, gestalterische Probleme auf wiederkehrende Muster hin zu analysieren und diese systematisch zu lösen. Studierende sind aufgefordert, eine eigene Aufgabenstellung zu erarbeiten und diese in Form eines Projektes selbstständig zu realisieren. Visuelle Narration <u>Lernziele</u> Die Erfahrungen mit anderen bildnerischen Medien wie der Illustration, die im bisherigen Studium entwickelten visuell-darstellerischen und bildsprachlichen Kompetenzen finden in der Visuellen Narration einen Möglichkeitsraum der Vermittlung komplexer Wirkungsverhältnisse in zugleich räumlichen und zeitlichen Dimensionen. Deren Wahrnehmung, verbunden mit einem erzählerischen Drang, wird verstanden als eine im Kern autorschaftliche Haltung, die mit Methoden der Interpretation und Hervorbringung von Inhalten an einer individuellen und gesellschaftlichen Selbstverständigung arbeitet. Ziele sind zentral die Entwicklung einer eigenständigen und reflektierten Haltung, einer poetischen Handschrift, einer professionellen ästhetischen Praxis und die Verortung in einer kulturellen Gegenwart.

	<u>Lehrinhalte</u> _das Verständnis des dynamischen Potenzials narrativer Gestaltung der Verhältnisse von Bild, Wort und Sequenz _Kenntnisse von Werken und Methoden historischer oder zeitgenössischer Gestalter*innenpersönlichkeiten _die kritische Auseinandersetzung mit aktuellen inhaltlichen, formalen und medialen Erscheinungen _praktisch-gestalterische, autorielle Verfahren der Identifikation, Aktualisierung und Verdichtung in der Entwicklung individueller Projekte _Praktiken der Publikation _experimentelle Offenheit Typografie <u>Lernziele</u> Die technischen Grundlagen des Arbeitens mit typografischen Formen und des Schriftsatzes werden im MA-Studium vorausgesetzt. Nun geht es für die Studierenden darum, sich eine größere formale Freiheit zu erarbeiten und das Regelwerk hinter sich zu lassen. Komplexere Aufgabenstellungen, umfangreichere Texte, einander addierende bzw. durchdringende Gestaltungsebenen und selbstgestellte Themen zwingen die Studierenden dazu, Vorgehensweisen und Zielsetzungen aus der angewandten Gestaltung nach und nach um freie, experimentell angelegte Prozesse bzw. Teilprozesse zu ergänzen. <u>Lehrinhalte</u> Aufbauend auf der Fähigkeit, mediale und kommunikative Erfordernisse einer gegebenen typografischen Aufgabenstellung zu analysieren, Lösungsstrategien zu entwickeln und diese technisch-handwerklich umzusetzen, wird im Verlauf des MA-Studiums: _eine weitergehende Eigenständigkeit der gestalterischen Handschrift entwickelt; _die autorschaftliche Erarbeitung und Integration weiterer bedeutungstragender, den Text erweiternden gestalterischer Ebenen eingeübt; _die Basis für Konzeption, Gestaltung und Herstellung von Publikationen in Kleinauflagen vermittelt; _in handwerkliche und konzeptionelle Aspekte buch künstlerischer Gestaltungsprozesse eingeführt; _zu einer vertieften Reflexion historischer und gegenwärtiger typografischer und (buch-) künstlerischer Strömungen eingeladen; _anhand von Quellentexten und historischen Buchobjekten das theoretische Verständnis für die Geschichte des Fachs vertieft. Bewegtbild _Autonome Entwicklung komplexer Bewegtbildformate _Forschungsgestützte künstlerische Positionierung _Erweiterung der technischen Exzellenz und Medienvielfalt _Entwicklung von ganzheitlicher Produktionskompetenz _Entwicklung von Präsentations- und Distributionskompetenz Im Lehrgebiet »Bewegtbild« im Masterstudium Intermedia Design werden die gestalterischen, dramaturgischen und technischen Kompetenzen auf ein künstlerisch-wissenschaftlich reflektiertes Niveau gehoben. Der Fokus liegt auf der künstlerischen Autonomie, Leitungskompetenz, technischer Exzellenz und reflektierter Praxis insbesondere in den Feldern der Animation und digitaler Medien. Ein zentrales Ziel ist die eigenverantwortliche Entwicklung und Umsetzung des Abschlussfilms oder eines vergleichbar komplexen künstlerischen Animations- oder Bewegtbildprojekts – ob Autorenfilm, serielle Erzählform, interdisziplinäres Experiment oder Expanded
--	---

	Animation. Die Realisation kann je nach Komplexität über den gesamten Zeitraum des Masterstudiums erfolgen. Mit individueller oder kollektiver Projektleitung konzipieren die Studierenden ihre Arbeiten ganzheitlich – einschließlich Stoffentwicklung, Finanzierung und technischer Umsetzung und werden dabei durch Feedbackprozesse wie Peer-Mentoring und Line-Producing-Talks betreut. Methodische Spezialisierungen wie künstlerische Forschung, technische oder dramaturgische Vertiefung sind integraler Bestandteil. Die Werke werden im öffentlichen Raum wie auf Festivals oder Ausstellungen präsentiert. Der Fokus liegt auf der profilierten künstlerischen Positionierung für die berufliche Praxis und ein postgraduales Studium. Visuelle Identitäten _Entwicklung von Erscheinungsbildern _Erlebarmachung von Marken _Entwicklung neuer Formate _Erlernen narrativer Interaktionsformen Im Modulteil »Visuelle Identitäten« werden die im Modul »Kernfach B« vermittelten Kenntnisse und Fertigkeiten im Bereich der typografischen Gestaltung auf komplexe Aufgabenstellungen des Corporate Design angewendet. Das Lehrgebiet soll die Konzeption und Gestaltung von Corporate Designs und komplexen Kommunikationssystemen für Institutionen, Unternehmen und Veranstaltungen, sowie die technischen Fertigkeiten und medienübergreifende Umsetzung für die Implementierung in den Zielmedien (z.B. in den zeitbasierten Medien oder im Raum) vermitteln. Gleich ob der kommunikative Impuls in der Konzentration auf die bildhaften Qualität der Einzelzeichen oder der textinhaltlichen Vermittlung liegt, ist die Tiefe der thematischen Auseinandersetzung ein wichtiges Qualitätskriterium: Wichtig ist ein hohes Maß an gesellschaftlichem, sozialem, ökologischem und ökonomischem Bewusstsein.
Anrechenbarkeit für weitere Studiengänge	
Gesamt:	Anrechenbar in allen künstlerisch-praktischen Master-Studiengängen des Fachbereiches Gestaltung in den Modulen Kernfach, Projekt und Kernfach C
Voraussetzungen für die Cr-Vergabe	
Gesamt:	Präsentation / Kolloquium / Dokumentation, max. 20 – 30 Min., benotet
Prüfungsformen und -dauer	
Gesamt:	PK/PRA/D, 20 – 30 Min.
Zusammensetzung der Modulnote & Gewichtung für die Gesamtnote des Studiengangs	
Gesamt:	Besteht die Modulprüfung aus mehreren Modulteilprüfungen, so errechnet sich die Modulnote aus dem arithmetischen Mittel der nach den betreffenden ECTS-Credits gewichteten Noten der Modulteilprüfungen. Die einzelnen Noten der studienbegleitenden Module werden entsprechend den ECTS-Credits gewichtet, die den jeweiligen Modulen zugeordnet sind. Die studienbegleitenden Modulprüfungen zählen 60% und die Abschlussmodulprüfung 40% der Gesamtnote.

Modul-Nr.	Modulname							
MA-IMD-2	Fachwissen C / Basisfächer C							
Semester					Turnus			
1.-3. Semester					jedes Semester			
	Dauer	Modul -typ	WL (h)	Kontaktzeit ~ SWS	S (h)	Prüf. art	Cr	Veranstal- tungsart
Gesamt:	1 Sem.	P	180	60 h ~ 4 SWS	120	u	6	
MA-IMD-2.1: Analoge und digitale Techniken der Gestaltung	1 Sem.	WP	180	60 h ~ 4 SWS	120	u	6	E/Se/Ü/KG
* MA-DF-2: Basisfächer C (M.A. Design Futures)	1 Sem.	WP	180	60 h ~ 4 SWS	120	u	6	E/Se/Ü/KG
* BA-IMG-6 / BA-PD-6 / BA-FOTO-6: Basisfächer B (B.A. Intermediale Gestaltung / Product Design / Fotografie)	1 Sem.	WP	180	60 h ~ 4 SWS	120	u	6	E/Se/Ü/KG
* BA-IMG-2 / BA-PD-2: Basisfächer A (B.A. Intermediale Gestaltung / Product Design)	1 Sem.	WP	180	60 h ~ 4 SWS	120	u	6	E/Se/Ü/KG
* Belegbare Austauschmodule, siehe jeweiliges MHB								
Teilnahmevoraussetzungen								
Gesamt:	keine							
Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte)								
Gesamt:	<u>Lehrinhalte:</u> Lehrinhalte: Im Modul »Fachwissen C« findet, aufbauend auf der Erfahrungsstufe B, die theoretisch-praktische Vertiefung in künstlerisch-gestalterische Mittel und Techniken statt. Die Inhalte der jeweiligen Kurse sind je nach Ausrichtung fachspezifisch oder fachübergreifend und orientieren sich an aktuellen gestalterischen und technologischen Entwicklungen. Die Lehre verknüpft dabei den fachbezogenen theoretischen Hintergrund mit den künstlerisch-gestalterischen Anwendungsmöglichkeiten der jeweiligen Disziplin. Die Herausbildung individueller Arbeitsweisen wird durch flexible Lehrmethoden gefördert, die theoretische Reflexion mit praktischer Erfahrung verzahnen. Dabei wird die gestalterische Arbeit durch Lehrkräfte geleitet und bei Bedarf durch gezielte technische Unterweisungen in den jeweiligen Verfahren flankiert. Neben wöchentlichen Kursen können auch andere Veranstaltungsformate wie Blockveranstaltungen, Exkursionen oder begleitende Seminare eingesetzt werden. Im Rahmen des Moduls Basiswissen C können Lehrveranstaltungen aus den Bachelor-Modulen Basiswissen A und B aus dem Repertoire des Fachbereichs belegt werden. Während des gesamten Studienverlaufes muss jedoch mindestens ein Basiswissen in der Erfahrungsstufe C belegt werden. Diese Möglichkeit dient dazu, gezielt technische, methodische oder konzeptionelle Grundlagen aus angrenzenden Disziplinen zu vertiefen oder neu zu erschließen. Die gezielte Rückbindung an grundlegende künstlerisch-gestalterische Praktiken unterstützt die breite individuelle Entwicklung der künstlerischen Persönlichkeit, insbesondere im Hinblick auf interdisziplinäre Anschlussfähigkeit, mediale Vielseitigkeit und experimentelle Erweiterung des eigenen Repertoires.							
MA-IMD-2.1: Analoge und digitale Techniken der Gestaltung	In der Erfahrungsstufe »C« werden die künstlerisch-gestalterischen Techniken und handwerklichen Verfahren erweitert und vertieft.							

	- Theoretische und praktische Auseinandersetzung mit technologischen und sprachlichen Gestaltungsprozessen - Erwerb vertiefender anwendungsbezogener Kenntnisse technologischer und sprachlicher Entwurfs- und Umsetzungstechniken - Bildung einer breiten Basis an technologischer und sprachlicher Mittel der Gestaltung <u>Lehrinhalte analoge Technologien:</u> In den Werkstätten werden analoge Techniken durch technische Unterweisungen und prozessbegleitende Unterstützung erfahrbar gemacht. Die Lehrkräfte begleiten hierbei die gestalterische Auseinandersetzung mit den Grenzen des technisch Möglichen. Die Studierenden erleben unter Anleitung den Einfluss von Technik und Material auf Gestaltungsprozesse. Die Werkstätten fungieren dabei als Erprobungsräume, in denen die von den Lehrkräften vermittelten Inhalte durch technisch fundierte Unterweisung praktisch umgesetzt werden. Die Studierenden reflektieren den Einfluss von Technik und Material auf die eigene künstlerisch-gestaltende Arbeit, entwickeln ihre individuelle Arbeitsweise weiter und profitieren von ihren Lernergebnissen nicht nur im analogen, sondern auch im digitalen oder im hybriden Raum. <u>Lehrinhalte digitale Technologien:</u> In der Lehre – Computergestützte Gestaltung, Digitales Publizieren, 3D Animation & Expanded Realities, Sprache & Gestaltung – findet eine intensive Auseinandersetzung mit künstlerisch-gestalterischen Techniken und Werkzeugen statt. Anhand praxisnaher Aufgabenstellungen werden weiterführende fachspezifische Kenntnisse erworben, unterschiedliche Werkzeuge und methodische Zugänge erprobt und deren Einsatz im Hinblick auf künstlerisch-gestalterische Zielsetzungen reflektiert. Die Auseinandersetzung mit einer Bandbreite an analogen und digitalen Werkzeugen unterstützt die Entwicklung individueller Arbeitsweisen.
Anrechenbarkeit für weitere Studiengänge	
Gesamt:	Anrechenbar für die jeweiligen Module »Basisfächer« in allen künstlerisch-praktischen Studiengängen des Fachbereichs Gestaltung in der Erfahrungsstufe C.
Voraussetzungen für die Cr-Vergabe	
Gesamt:	Präsentation / Kolloquium / Dokumentation
Prüfungsformen und -dauer	
Gesamt:	PK/PRA/D, max. 20 – 30 Min., unbenotet
Zusammensetzung der Modulnote & Gewichtung für die Gesamtnote des Studiengangs	
Gesamt:	Das Modul ist unbenotet

Modul-Nr.	Modulname							
MA-A-1	Wissenschaften C							
Semester					Turnus			
1.-2. Semester/ zwei Semester					jedes Semester			
	Dauer	Modul- typ	WL (h)	Kontaktzeit ~ SWS	S (h)	Prüf. art	Cr	Veranstal- tungsart
Gesamt:	3 Sem.	P	180	30 h ~ 2 SWS	150	b	6	
MA-A-1.1 Designwissenschaft	1 Sem.	WP	180	30 h ~ 2 SWS	150	b	6	Se/V/Ü
MA-A-1.2 Kultur und Gesellschaft	1 Sem.	WP	180	30 h ~ 2 SWS	150	b	6	Se/V/Ü
MA-A-1.3 Philosophie	1 Sem.	WP	180	30 h ~ 2 SWS	150	b	6	Se/V/Ü
MA-A-1.4 Theorie und Geschichte der Fotografie	1 Sem.	WP	180	30 h ~ 2 SWS	150	b	6	Se/V/Ü
Teilnahmevoraussetzungen								
Gesamt:	Keine							
Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte)								
Gesamt:	Die Studierenden beherrschen die relevanten Terminologien, durch die sie in der Lage sind, gestalterische Entwürfe in verschiedenen theoretischen Kontexten zu beschreiben, zu reflektieren und zu interpretieren. Dabei verfügen die Studierenden über fachspezifisches und über allgemeines theoretisches Wissen und damit über die entsprechende Methoden- und Reflexionskompetenz. – Vermittlung von speziellem Wissen der Methoden, Prinzipien, Konzepte und Arbeitsweisen und Gegenstände der jeweiligen Fachdisziplinen unter Berücksichtigung gesellschaftlicher, historischer, rechtlicher und technischer Kontexte mit ausgeprägter Forschungsorientierung – Förderung des abstrakten und vernetzten, fachübergreifenden Denkens – Stärkung von Problemlösungskompetenzen, Selbstorganisations- und Teamfähigkeit – Fähigkeit zur Vermittlung komplexer Inhalte und Zusammenhänge in Wort und Schrift, Schulung von allgemeinen Präsentations- und Arbeitstechniken – Kompetenz zu selbstständiger Aneignung von Wissen <u>Lehrinhalte:</u> Ziel ist eine Auseinandersetzung mit den Wissenschaften, die sich mit der Bildproduktion und der Gestaltung beschäftigen oder sich darauf beziehen. Die wesentliche Methode dabei ist die Textproduktion. Die Moduleile können dabei eine stark fachspezifische Perspektive vermitteln, aber auch ergänzende Kontexte fokussieren, die das Perspektivspektrum erheblich erweitern.							

MA-A-1.1 Designwissenschaft	Die Studierenden können die entscheidenden Aspekte transdisziplinären Arbeitens anwenden: die Vermengung lebensweltlicher Phänomene mit wissenschaftlichen Fragestellungen und umgekehrt. So sind die Studierenden in der Lage, durch die Auseinandersetzung mit (designwissenschaftlichen) Texten historisch und aktuell wichtige Phänomene der Gestaltung in ihrer gesamten Komplexität darzustellen und zu diskutieren und mit Beispielen aus der Praxis zu belegen. Durch Textanalysen und Gruppendiskussionen beherrschen die Studierenden die jeweils relevanten Terminologien. Sie sind in der Lage, komplexe und scheinbar fremde Texte zu strukturieren und für die relevante Fragestellung fruchtbar zu machen. <u>Lehrinhalte:</u> Die Kunst- und Designwissenschaft lässt die Studierenden die gestaltete Umwelt reflektiert erkennen. Ermöglicht wird dies durch die Vermittlung geschichtlicher Positionen der Gestaltung und durch die Auseinandersetzung mit aktueller Gestaltung. Verdeutlicht werden die Zusammenhänge von gestalterischen Entscheidungen und den großen kulturellen, politischen und soziologischen Entwicklungen und Themen. Die Beobachtung und Deutung alltagsästhetischer Phänomene wird in den Veranstaltungen stetig bedacht. Auch die Geschichte der visuellen Kultur in seiner komplexen Verflechtung mit dem Industrial Design, der Fotografie, der Intermedialen Gestaltung, der Kunst und sonstigen Äußerungen ästhetischer Dimensionen ist Teil der kunst- und designwissenschaftlichen Seminare. Das Lehrangebot ermöglicht die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Themen wie "Ästhetische Erfahrung und Erleben", „Zeit und Raum im Gestalten von Objekten", mit phänomenologischen Theorien oder der „Geschichte der Interaktion". Dazu bilden die Kunst- und Bildwissenschaften einen integralen Bestandteil des Lehrangebots. Weiterhin profilprägend ist die Auseinandersetzung mit Fragen der Designpädagogik. Die Studierenden erwerben Wissen über designpädagogische Konzeptionen und sind in der Lage, sie zu reflektieren und deren Didaktik und Methodik in Vermittlungsprojekten umzusetzen.
--	--

MA-A-1.2 Kultur und Gesellschaft	Lern- und Qualifikationsziele Der Modulteil „Kultur und Gesellschaft“ fasst Angebote aus kultur- und gesellschaftswissenschaftlichen Disziplinen zusammen und wird am Beispiel der Gender- und Diversity-Studies beschrieben: Die Studierenden erkennen unterschiedliche Theorieansätze der Gender- und Diversity Studies und können Argumentationsgänge kritisch überprüfen. Im Feld der Gender- und Diversity Studies können sie in Auseinandersetzung mit Theorietexten eine eigene informierte Position sicher in Wort und Schrift vertreten. Sie haben die Kompetenz, kulturelle Repräsentationen von Differenz, beispielsweise in Fotografien, Filmen, geschriebenen Texten und Objekten, zu hinterfragen. Außerdem werden Studierende in die Lage versetzt, in der eigenen gestalterischen und künstlerischen Praxis reflektiert auf negative gesellschaftliche Stereotype zu reagieren. <u>Lehrinhalte:</u> Der Modulteil „Kultur und Gesellschaft“ fasst Angebote aus kultur- und gesellschaftswissenschaftlichen Disziplinen zusammen und wird am Beispiel der Gender- und Diversity-Studies beschrieben: Differenzkategorien, wie z.B. Geschlecht, sexuelle Orientierung, „Rasse“, Behinderung oder Klasse, sind sozial konstruiert. Gleichzeitig hat die gesellschaftliche Positionierung entlang dieser Kategorien konkrete materielle Auswirkungen auf die gelebte Erfahrung jeder einzelnen Person. Studierende lernen, die verschiedenen theoretischen Ansätze in der Betrachtung des Themas Gender und Diversity zu unterscheiden; exemplarisch sind hier poststrukturalistische, materialistische, phänomenologische und affekttheoretische Theorieansätze zu nennen. Dabei steht ein intersektionaler Ansatz, der Differenzkategorien stets in ihren wechselseitigen Überschneidungen betrachtet, im Zentrum. Wesentlich ist die Vermittlung der historischen Kontexte in die die stets dynamischen Differenzkategorien eingebettet sind. Hinzu kommt die Einsicht, dass Bedeutungsverschiebungen stets im Spannungsfeld hegemonialer Ordnungen und Emanzipationsbestrebungen sozialer Bewegungen stattfinden. Nicht zuletzt wird die Aufmerksamkeit der Studierenden auf die Konstruktionsprozesse und Wirkmächtigkeit gesellschaftlich unmarkierter Positionen wie Weißsein, Heterosexualität oder Cis-Geschlechtlichkeit gelenkt.
BA-A-1.3 Philosophie	Den Studierenden wird Raum gegeben, ihre theoretischen, konzeptuellen, künstlerischen und gestalterischen Arbeiten in einem philosophischen Resonanzraum zu reflektieren, der ihre Arbeit mit der Geistes- und Ideengeschichte konfrontiert. Dabei wird auf genaue begriffliche Durchdringung und sprachliche Darstellung genauso wert gelegt wie auf die Ausbildung von Gestalter*innenpersönlichkeiten, die in der Lage sind, ihre eigene Arbeit gründlich theoretisch und historisch zu hinterfragen und zu reflektieren. <u>Lehrinhalte:</u> Entsprechend der Folkwang-Tradition der Einheit von künstlerischen, gestalterischen und wissenschaftlichen Disziplinen stellt die Philosophie die theoretischen Grundlagen unter der Überschrift »Philosophien der Form« bereit. Diese basieren auf drei Grundpfeilern: (1) Ästhetik, (2) Philosophie des Medialen und (3) Epistemologie in ihren historischen und systematischen Verflechtungen mit Kunst, Gestaltung und Technik. Im Zentrum steht dabei die Frage nach der Emergenz von Form, eine Frage, die als Gravitationszentrum der genannten philosophischen Forschungsbereiche begriffen werden kann und direkt in den Interessenbereich der Studiengänge Fotografie, Industrial Design, Intermediale Gestaltung sowie des Instituts für Kunst- und Designwissenschaft fällt. Komplementär zu Kursen, welche die in Gestaltung und Kunst sedimentierten Wissensformationen und Philosophien thematisieren (und umgekehrt), werden parallel Veranstaltungen abgehalten, welche fundierte Kenntnisse einschlägiger philosophischer Texte, Diskurse und Methoden im Modus des close reading vermitteln.

MA-A-1.4 Theorie und Geschichte der Fotografie	Die Studierenden verfügen über sichere Kenntnisse in der Geschichte der Fotografie und ihrer Theoriebildungen. Analysen von Bild, Struktur und Herstellungsverfahren werden beherrscht. Fotografische Bilder werden als Teil der visuellen Kultur verstanden und können in den Kontext der Bildgeschichte eingeordnet werden. <u>Lehrinhalte:</u> Die Lehre zur Theorie und Geschichte der Fotografie erfasst die gesamte historische Breite des Mediums, das heißt annähernd zweihundert Jahre. Unterrichtet wird hierbei das gesamte Spektrum von Materialitäten und Technologien als auch Funktionen und Verwendungsweisen. Ein besonderer Akzent liegt zudem in der kritischen Durchdringung des Mediums, wobei die verschiedenen geistes- und kulturwissenschaftlichen Paradigmen der Theoriebildung eine besondere Rolle spielen, wie bzw. Ästhetik, Phänomenologie und Semiotik.
Anrechenbarkeit für weitere Studiengänge	
Gesamt:	Das Modul wird studiengangübergreifend in den Studiengängen Design Futures und Intermedia Design angeboten. Anrechenbar in allen künstlerisch-praktischen Master-Studiengängen des Fachbereiches Gestaltung im Modul Wissenschaften C.
Voraussetzungen für die Cr-Vergabe	
Gesamt:	Bestehen der Modulteilprüfungen
Prüfungsformen und -dauer	
Gesamt:	M (20 – 30 Min.), R (Dauer wird zu Veranstaltungsbeginn von dem/ der Lehrenden bekannt gegeben), K oder HA
Zusammensetzung der Modulnote & Gewichtung für die Gesamtnote des Studiengangs	
Gesamt:	Besteht die Modulprüfung aus mehreren Modulteilprüfungen, so errechnet sich die Modulnote aus dem arithmetischen Mittel der nach den betreffenden ECTS-Credits gewichteten Noten der Modulteilprüfungen. Die einzelnen Noten der studienbegleitenden Module werden entsprechend den ECTS-Credits gewichtet, die den jeweiligen Modulen zugeordnet sind. Die studienbegleitenden Modulprüfungen zählen 60% und die Abschlussmodulprüfung 40% der Gesamtnote.

Modul-Nr.	Modulname							
MA-IMD-3	Exposé							
Semester				Turnus				
3. Semester				Jedes Semester				
	Dauer	Modul- typ	WL (h)	Kontaktzeit ~ SWS	S (h)	Prüf. art	Cr	Veranstal- tungsart
Gesamt:	1 Sem.	P	180	30 h ~ 2 SWS	150	b	6	
MA-IMD-3.1: Exposé zum Master Projekt: Information Design, Interface Design, Illustration, Typografie, Bewegtbild, Visuelle Identitäten, Angebote Fotografie / Product Design	1 Sem.	WP	90	15 h ~ 1 SWS	75	b	3	Se/V/Ü
Teilnahmevoraussetzungen								
Gesamt:	30 ECTS							
Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte)								
Gesamt:	Im Modul Exposé entwickeln die Studierenden ein eigenständiges Thema für ihre Masterarbeit und formulieren eine künstlerisch-gestalterische Fragestellung. Sie recherchieren relevante theoretische, künstlerische und wissenschaftliche Kontexte, die sie in Beziehung zur eigenen Arbeit setzen. Ziel ist die Erstellung eines kohärenten Exposés mit Inhaltsangabe, Zeitplan, methodischem Vorgehen und Zielsetzung. Die Studierenden lernen, Feedback konstruktiv zu integrieren und ihren Arbeitsprozess im Hinblick auf Zeit- und Ressourcenmanagement selbstständig zu strukturieren.							
MA-IMD-3.1: Exposé zum Master Projekt: Information Design, Interface Design, Illustration, Typografie, Freie Grafik, Bewegtbild, Visuelle Identitäten, Angebote Fotografie / Product Design	Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage: - ein eigenständiges Thema für ihre Masterarbeit aus dem Feld der Gestaltung zu formulieren und zu begründen, - eine Forschungsfrage bzw. gestalterisch-forschende Leitfrage zu entwickeln, - relevante theoretische, künstlerische und wissenschaftliche Kontexte zu recherchieren und in Beziehung zur eigenen Fragestellung zu setzen, - ein kohärentes Exposé mit Inhaltsangabe, Zeitplan, methodischem Vorgehen und Zielsetzung zu verfassen, - Feedback konstruktiv in die Weiterentwicklung ihrer Fragestellung und Planung zu integrieren, - den Arbeitsprozess im Hinblick auf Zeit- und Ressourcenmanagement selbstorganisiert zu strukturieren.							
Anrechenbarkeit für weitere Studiengänge								
Gesamt:	-							
Voraussetzungen für die Cr-Vergabe								
Gesamt:	Ein den genannten Kriterien gemäß – ausgearbeitetes Exposé							
Prüfungsformen und -dauer								
Gesamt:	HA/K/M/R, benotet							
Zusammensetzung der Modulnote & Gewichtung für die Gesamtnote des Studiengangs								
Gesamt:	Besteht die Modulprüfung aus mehreren Modulteilprüfungen, so errechnet sich die Modulnote aus dem arithmetischen Mittel der nach den betreffenden ECTS-Credits gewichteten Noten der Modulteilprüfungen. Die einzelnen Noten der studienbegleitenden Module werden entsprechend den ECTS-Credits gewichtet, die den jeweiligen Modulen zugeordnet sind. Die studienbegleitenden Modulprüfungen zählen 60% und die Abschlussmodulprüfung 40% der Gesamtnote.							

Modul-Nr.	Modulname							
MA-A-2:	Jour Fixe (Zusatzangebot)							
Semester				Turnus				
1. Semester				Jedes Wintersemester				
	Dauer	Modul- typ	WL (h)	Kontaktzeit ~ SWS	S (h)	Prüf. art	Cr	Veranstal- tungsart
Gesamt:	1 Sem.	Z	30	15 h ~ 1 SWS	15	-	0	
Teilnahmevoraussetzungen								
Gesamt:	Keine							
Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte)								
Gesamt:	– Erste eingehende Orientierung in Studium und Struktur des Studienortes <u>Lehrinhalte:</u> Erstsemesterwoche für alle Erstsemester im Fachbereich als Einführung in die Studienstrukturen, die Einrichtungen der Institutionen sowie die Umgebung. Folgende Themenbereiche seien beispielhaft genannt: Einführung in das Wesen eines Universitätsstudiums, Vorstellung von Struktur und Personen des Fachbereiches, Vorstellung der Werkstätten des Fachbereichs, Geschichte und Struktur der Folkwang Universität der Künste, Einführung in die Studiengänge des Fachbereichs Gestaltung, Vorstellung von Zollverein und seiner Geschichte, Bibliothek und deren Nutzung, Exkursion Museen und Sammlungen in Essen.							
Anrechenbarkeit für weitere Studiengänge								
Gesamt:	Das Modul wird studiengangübergreifend in allen künstlerisch-praktischen Studiengängen des Fachbereiches Gestaltung angeboten.							
Voraussetzungen für die Cr-Vergabe								
Gesamt:	-							
Prüfungsformen und -dauer								
Gesamt:	-							
Zusammensetzung der Modulnote & Gewichtung für die Gesamtnote des Studiengangs								
Gesamt:	-							

Modul-Nr.	Modulname							
MA-IMD-4:	Studienabschließendes Modul							
Semester					Turnus			
4. Semester/ ein Semester					jedes Semester			
	Dauer	Modul -typ	WL (h)	Kontaktzeit ~ SWS	S (h)	Prüf. art	Cr	Veranstal- tungsart
Gesamt:	1 Sem.	P	900	30 h ~ 2 SWS	870	b	30	
MA-IMD-4.1: Master Projekt	1 Sem.	P	540	15 h ~ 1 SWS	525	b	18	PR/E
MA-IMD-4.2: Präsentation und Dokumentation	1 Sem.	P	120	5 h ~ 0.3 SWS	115	b	4	PR/E
MA-IMD-4.3: Thesis	1 Sem.	P	240	10 h ~ 0.6 SWS	230	b	8	PR/E
Teilnahmevoraussetzungen								
Gesamt:	Die Voraussetzung zur Zulassung zur Abschlussmodulprüfung ist erfüllt, wenn mindestens 60 ECTS-Credits erreicht sind. Die fehlenden 30 ECTS-Credits inkl. der Benotung sind spätestens 3 Wochen nach der Anmeldung im Prüfungsamt vorzulegen. Die Anmeldung wird somit erst dann wirksam, die Bearbeitungszeit verlängert sich jedoch nicht um weitere 3 Wochen.							
Kompetenzorientierte Lernziele (inkl. Lehrinhalte)								
Gesamt:	Mit dem Masterabschluss wird nachgewiesen, dass die Absolvent*innen unter Berücksichtigung der Veränderungen und Anforderungen der Berufswelt in Kunst, Gestaltung und Wissenschaft vertiefte fachliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden erworben haben, die zur selbstständigen künstlerischen und gestalterischen Arbeit befähigen. Die Absolvent*innen sollen in der Lage sein, dem Leitbild der Folkwang Universität der Künste und dem Leitbild Lehre entsprechend, einen impulsgebenden Beitrag für die kulturelle Entwicklung der Gesellschaft im Spannungsfeld von Kunst, Gestaltung und Wissenschaft zu leisten. Durch die Masterprüfung wird nachgewiesen, ob die Studierenden die Ziele des Studiums erreicht haben. <u>Lehrinhalte:</u> Die Masterprüfung bildet einen weiteren berufsqualifizierenden Abschluss. Das Studium in dem Masterstudiengang Intermedia Design vermittelt Kenntnisse, um in einem Spannungsfeld zwischen künstlerischen Disziplinen und Lehrpositionen sowie zwischen handwerklichem Können, experimenteller Offenheit und kritischer Reflexion individuelle Fragestellungen und eine eigenständige Projektarbeit zu entwickeln. Die Absolvent*innen schärfen ihr individuelles künstlerisch-gestalterisches Profil und verstehen, ihre im Gesamtstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten zu nutzen, um eine eigene professionelle künstlerische Haltung an der Schnittstelle von Design, Kunst und Gesellschaft prägnant in Praxis und Theorie zu formulieren und diese zu präsentieren. Die Masterthesis und das Masterprojekt sollen in Auseinandersetzung mit künstlerischen und/oder wissenschaftlichen Positionen, die im Hinblick auf die eigene künstlerisch-gestalterische Arbeit wichtig sind, das eigene Vorhaben aus theoretisch-wissenschaftlicher Perspektive reflektieren, dokumentieren und in künstlerischen, gestalterischen und gesellschaftlichen Kontexten verorten. Gefördert werden insbesondere die Individualität, Kreativität, konzeptionelles und kritisches Denken sowie die Fähigkeit, interdisziplinäre Perspektiven in den Gestaltungsprozess einzubeziehen. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Entwicklung von Selbstständigkeit, strategischem Denken und einem verantwortungsvollen Umgang mit gestalterischen Entscheidungen.							
Anrechenbarkeit für weitere Studiengänge								
Gesamt:	keine							

Voraussetzungen für die Cr-Vergabe	
Gesamt:	Das Thema des Master Projekts sowie der Umfang der praktischen Arbeit muss in einem Exposé dargelegt werden, das circa 3 DIN-A4-Seiten umfasst. Die Prüfung des Studienabschließenden Moduls besteht aus: a) einem künstlerisch-gestalterischen Projekt (Modulteil Master Projekt), das in begründeten Fällen einen theoretischen Schwerpunkt haben kann; b) einer theoretischen, schriftlichen Auseinandersetzung (Modulteil Master Thesis); c) einer hochschulöffentlichen Präsentation des Master Projekts mit Vortrag und Kolloquium; einer Dokumentation. Die Master Thesis ist in deutscher oder in einer vom Prüfungsausschuss akzeptierten Fremdsprache abzufassen und fristgemäß beim Prüfungsausschuss in dreifacher Ausfertigung in gedruckter und gebundener Form sowie als elektronische PDF-Datei einzureichen. Die Master Thesis soll in der Regel circa 50 Seiten umfassen. Die Bearbeitungszeit für das Master Projekt und die Master Thesis beträgt 22,5 Wochen (30 ECTS-Credits). Die Master Thesis muss jedoch spätestens zwei Wochen vor dem Prüfungskolloquium im Prüfungsamt abgegeben werden. Nach erfolgreichem Abschluss der Bachelorprüfung verleiht die Folkwang Universität der Künste den Bachelorgrad „Master of Arts“, abgekürzt „M.A.“.
Prüfungsformen und -dauer	
Gesamt:	PK
Zusammensetzung der Modulnote & Gewichtung für die Gesamtnote des Studiengangs	
Gesamt:	Die Note der studienabschließenden Modulprüfung zählt 40% der Gesamtnote